

Sittenverfall im Amateurfußball

Von Marc-André Landsiedel

Es ist eine dramatische Entwicklung: Auf den Fußballplätzen der heimischen Fußballkreise spielen sich immer mehr Szenen ab, die den Fair-Play-Gedanken des Sports im wahrsten Sinne des Wortes mit Füßen treten. Unsportlichkeiten, Beleidigungen, Handgreiflichkeiten und Bedrohungen, sogar im Jugend-Bereich, ziehen teils empfindliche Strafen nach sich. Wir geben einen Überblick über besonders heftige oder kuriose Vorfälle der laufenden Saison.



5. November, Union Lüdinghausen – FC Nordkirchen (Bezirksliga 8)

Sieben Verwarnungen, zwei Gelb-Rote Karten, Nordkirchen gewinnt das heiße Derby mit 3:0. Nach der Partie kommt es zu Wortgefechten, es entsteht eine Rudelbildung. Plötzlich stürmt der Vater eines Lüdinghauser Spielers den Platz und tritt FCN-Teammanager Andreas Sobottka mit voller Wucht in den unteren Rücken. Sobottka zieht sich zurück, die umstehenden Personen beruhigen die Lage. Von rechtlichen Schritten sieht Sobottka ab. Der Angreifer entschuldigt sich, Lüdinghausen erteilt ihm ein Hausverbot für das laufende Jahr.

15. Oktober, GS Cappenberg II – Kamener SC (Kreisliga B2 Unna-Hamm)

Kamens Spieler Justin Casar leistet sich gleich mehrere Entgleisungen und wird in der 28. Minute mit der Roten Karte vom Platz gestellt. Es folgt ein mündliches Sportstrafverfahren. Das Urteil: Wegen Beleidigung eines Gegenspielers, tätlichen Angriffs auf den Schiedsrichter sowie Schiedsrichterbeleidigung wird Casar für 14 Monate bis zum 14. Dezember 2018 gesperrt.

30. September, FC Marl II – SSC Recklinghausen II (E-Junioren, Kreisliga C Recklinghausen)

SSC-Trainer Peter Schulke wird wegen des verursachten Spielabbruchs „in Tatkraft mit dem Verdacht des grob unsportlichen Verhaltens (...) gegenüber dem gegnerischen Trainer“ verdächtigt. Des Weiteren besteht der Verdacht „der mehrfachen, qualifizierten Gegenspielerbeleidigung mit obszön anstößigen, provokativ beleidigenden, diskriminierenden und/oder menschenverachtenden Worten“ durch einen Nachwuchsspieler des SSC. Dem E-Jugend-Kicker wird vorläufig per Einstweiliger Verfügung jegliche Betätigung in den Vereinen und Verbänden des Westdeutschen Fußballverbandes „zur Sicherung des Sportverkehrs“ untersagt. Die Verfügung wird später aufgehoben.

4. Oktober, JSG Germania/Eintracht Datteln – SuS Waltrop II (A-Junioren, Kreisliga B Recklinghausen)

Zwei Dattelner Jugendspieler leisten sich gleich mehrere Verfehlungen. Das Duo wird wegen Gegenspieler- bzw. Schiedsrichterbeleidigung in Tatkraft mit unsportlichem Verhalten während und nach dem Spiel gegen Spieler und Zuschauer aus Waltrop für neun bzw. zehn Monate gesperrt.

17. September, DJK SF Nette II – SC Dortmund (Kreisliga C1 Dortmund)

Das Spiel wird abgebrochen und nachträglich für beide Mannschaften als verloren gewertet. SCD-Spieler Ramazan Aliev wird wegen tätlichen Angriffs (Spucken) auf den Schiedsrichter für ein Jahr gesperrt. Nettes Justin Kagels unterstellt dem Schiedsrichter Spielmanipulation. Er erhält eine Geldstrafe von 200 Euro sowie eine Sperre von acht Monaten wegen grob unsportlichen Verhaltens gegen den Referee. Zudem müssen beide Klubs 200 Euro Strafe zahlen.

29. Oktober, BV Brambauer-Lünen – FC Roj (Bezirksliga 8)

Brambauer gewinnt das Spiel nach zwei Treffern in der Nachspielzeit. Nach dem Abpfiff stürmen Anhänger beider Vereine den Platz, die Fäuste fliegen. Brambauer-Stürmer Marvin Schuster, der nach seinem Treffer zum 3:3 die gegnerischen Fans per Jubel provoziert hatte, will einen Schlagstock gesehen haben und flüchtet in die Kabine. Die Polizei rückt an. Verletzte gibt es nicht, die Ermittlungen werden eingestellt.

1. Oktober, SG Gahmen – Vikt. Kirchderne II (Kreisliga B3 Dortmund)

Das Spiel wird in der 85. Minute beim Stand von 3:2 für Kirchderne abgebrochen. Gahmens Yakub Arslan hatte einen Ellenbogenschlag ins Gesicht bekommen, der Schiedsrichter die Aktion nicht gesehen. Zuschauer stürmten den Platz, es entwickelte sich eine Massenschlägerei mit 30 Beteiligten, sieben Jugendliche wurden verletzt. Die Polizei rückte an. Das Spiel wird am grünen Tisch 2:0 für Kirchderne gewertet. Gahmen erhält wegen des Spielabbruchs 200 Euro Strafe, der Vater von Arslan wird wegen eines tätlichen Angriffs zu 250 Euro verurteilt. Zudem müssen beide Vereine wegen der Ausschreitungen zwischen ihren Betreuern und Fans je 200 Euro berappen.

17. September, SV Preußen Lünen – VfL Kemminghausen (A-Junioren, Kreisliga A Dortmund)

Die Partie wird in der 62. Minute beim Stand von 4:2 für Lünen abgebrochen, weil drei Kemminghauser und ein Lünener die Rote Karte sehen. Der Lünener und vier VfL-Spieler werden später wegen grober Unsportlichkeit für je acht bis zehn Wochen gesperrt. Für den Spielabbruch muss Kemminghausen 50 Euro Strafe zahlen, der VfL-Trainer erhält einen Verweis.

12. November, Fußballkreis Arnsberg (Kreisliga A bis D)

Aufgrund zunehmender Pöbeleien, Beschimpfungen und Gewalt gegen Schiedsrichter werden im Fußballkreis Arnsberg alle Meisterschaftsspiele am 12. November der Kreisliga A bis D abgesetzt. Das Fass zum Überlaufen brachte ein tätlicher Angriff gegen einen Schiedsrichter. „Eine Generalabsage ist immer die Ultima Ratio. Wir können die Beweggründe jedoch zu 100 Prozent nachvollziehen und unterstützen die Entscheidung der spielleitenden Stelle im Kreis Arnsberg zum Wohle unserer Schiedsrichter“, sagt Gundolf Walaschewski, der Präsident des Fußball- und Leichtathletik-Verbands Westfalen.

5. November, Hammer SpVg – SV Herbern (Frauen, Bezirksliga 7)

Schiedsrichterbeleidigung einmal anders herum: Herberns Trainer Frank Große Budde beschuldigt Schiri Dieter Bothe, ihn übel beleidigt zu haben. Hammer Spielerinnen sollen den Vorfall bezeugen können, Herbern kündigt rechtliche Schritte gegen Bothe an. Dieser bestreitet die Vorwürfe, gibt aber zu, den lamentierenden Große Budde als „Witzfigur“ bezeichnet zu haben. Bothe ruft Große Budde an und entschuldigt sich, der SVH sieht von weiteren Schritten ab.

8. Oktober, TuS Hemmerde – VfK Weddighofen (Kreisliga A2 Unna-Hamm)

Schiedsrichter Daniel Decker-Törö stellt insgesamt drei Hemmerder vom Platz, die Partie endet 3:3. Nach Spielschluss soll der Referee von Zuschauern bedrängt und in seiner Kabine eingeschlossen worden sein. Der TuS Hemmerde wird zu einer Geldstrafe von 50 Euro verurteilt, ein TuS-Vereinsmitglied zu 150 Euro und ein beschuldigtes Nichtmitglied sogar zu 400 Euro. Der Verein akzeptiert das Urteil, zwei Hemmerder erstatten später wegen falscher Anschuldigung Anzeige gegen den Schiedsrichter.



29. Oktober, SC Preußen Lengerich – SV Herbern (Landesliga 4)

Herbern-Trainer Holger Möllers (Foto oben) und sein Gespann werden vor und während des Spiels von einigen gegnerischen Fans beleidigt. Es ist nicht der erste Vorfall dieser Art bei Heimspielen der Lengericher. Möllers verweigert aus Protest die anschließende Pressekonferenz. Die Gastgeber entschuldigen sich und kündigen Konsequenzen an. Sie wollen ihre Anhänger beobachten und im Wiederholungsfall sanktionieren – bis hin zu Stadionverboten.

Rudelbildung beim Bezirksligaspiel zwischen Union Lüdinghausen und dem FC Nordkirchen am 5. November.



Fotos: Hoffmann/Greis, Grafik: Mühe